



LandFrauRuhr

Ein Projekt über Landwirtinnen im Ruhrgebiet
von Silvia Jansen und Marion Kunsemüller



In der Metropole Ruhr gibt es eine direkte räumliche Nähe zwischen städtischer Bevölkerung und den Menschen, die unsere Nahrung produzieren. Wie sieht der Alltag von Frauen aus, die in der urbanen Landwirtschaft ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien verdienen? Dem gehen wir nach – die Fotografin Silvia Jansen und die Designerin Marion Kunsemüller, beide im Ruhrgebiet aufgewachsen.

Wir begleiten diese Landwirtinnen mit der Kamera bei der Arbeit auf ihrem Bauernhof, stellen Fragen zu Biografie, Beruf und Familie, zur Bewirtschaftungsform des Hofes und wie sie die Zukunft ihres gesellschaftlichen Beitrags selbst einschätzen. Es entstehen Porträts in ihrem Arbeitsumfeld und Interviews, die einen Einblick in ihr Leben geben. Sie fördern erstaunliche Strategien zu Tage – ein Leben zwischen Tradition und Moderne, arbeiten auf Äckern und Weiden am Rand von stillgelegten Stahlwerken, Zechen und zu Freizeitparks umgewandelten Halden.

Die vorgestellten Frauen betreiben – meist zusammen mit ihren Männern – die Landwirtschaft konventionell oder nach Biostandards, mit regionaler Vermarktung oder für den Welthandel. Im Ruhrgebiet kämpfen sie mit der Verknappung der landwirtschaftlichen Flächen und müssen sich dem Strukturwandel ebenso anpassen wie Industrie und Verkehr. Das Projekt thematisiert somit auch viel diskutierte Fragen der Nachhaltigkeit in der Bergbaufolgelandschaft. Es geht um Ernährung und um die Qualität von Nahrungsmitteln, Erhaltung von Naturräumen, Reinhaltung des Grundwassers und um die Zukunftsfähigkeit der urbanen Landwirtschaft im Zeitalter der globalisierten Märkte.

Die Autorinnen waren im Frühsommer 2015 im Ruhrgebiet von Ost nach West unterwegs und haben fünf Frauen kennen gelernt. Zum jeweiligen individuellen Porträt sind weitere Fotografien entstanden, die den Arbeitsalltag dokumentieren. Die ca. einstündigen Interviews wurden in einer Reportage schriftlich zusammengefasst.



Doris Ostermann
Geflügelhof Ostermann
Fröndenberg-Warmen

- 1971 in Soest geboren
- gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau
- verheiratet mit Georg Ostermann
- drei Kinder
- Geflügelhof mit 65000 Legehennen entstand aus einem 250 Jahre alten Familienbetrieb
- Verkauf der Eier durch die eigene GmbH
- Das Gehöft liegt im Ruhrtal am östlichen Rand des Ruhrgebiets

„Ich habe eine Zeit lang gedacht, ich könne das Gleiche machen wie mein Mann, aber das funktioniert einfach nicht.“





Susanne Pante
Landwirtin
Fröndenberg-Frömern

- 1962 in Hagen geboren
- nach dem Abitur Ausbildung zur Landwirtin
- verheiratet mit Wilhelm Pante, zwei Kinder
- Kreisvorsitzende im Landfrauenverband Ruhr-Lippe
- Der Familienbetrieb hält im Haupterwerb 120 Milchkühe mit Nachzucht
- Der Hof wird in der 8. Generation bewirtschaftet und liegt auf dem Haarstrang am östlichen Rand des Ruhrgebiets

„Als ich vor 30 Jahren als Landwirtin begann, wurde ich nicht ernst genommen – das musste ich mir alles erkämpfen.“





Clara Knorpp
Hof Sackern
Wetter an der Ruhr / Albringhausen

- 1989 geboren in Wetter
- Mittlere Reife an der Waldorf-Schule
- Auszubildende in der freien Landwirtschaft
- ein Sohn
- Die Betriebsgemeinschaft des Hofes wirtschaftet nach der biologisch-dynamischen Landbaumethode
- Direktvermarktung der Demeter-Produkte
- Der Hof liegt auf den südlichen Ruhrhöhen in der Nähe von Wetter

„Alles entwickelt sich weiter und es stellen sich neue Fragen – ob man zum Beispiel in der Zukunft das Saatgut selbst erzeugt oder hier auf dem Hof Junghennen züchtet.“





Andrea Maas
Bauernhof am Mechtenberg
Essen-Leithe

- 1964 geboren
- aufgewachsen in Brühl
- studierte Lehrerin
- verheiratet mit Landwirt Hubertus Budde
- vier Kinder
- Getreideanbau, Legehennen, Hofladen und Café, Kinder-Kochschule und Reitschule
- Der Hof liegt im Landschaftspark Mechtenberg in der Nähe zur Halde Rheinelbe

„Es gibt Kinder, die noch nie Kontakt mit Tieren hatten und vor einem Kaninchen weg laufen. Wenn ich dann der Lehrerin ein Huhn auf den Arm setze, fassen sie Vertrauen.“





Frauke Godde
Marpenhof
Herten-Disteln

- 1972 geboren in Marl
- ausgebildete Bürokauffrau
- verheiratet mit Karl Godde
- zwei Söhne
- Milchviehhaltung, Erdbeeranbau mit Direktvermarktung
- Der Hof liegt unmittelbar am Rand der Wohngebiete von Herten in Sichtweite der Halde Hoheward

„Ohne Frau würde so ein Unternehmen wie dieser Bauernhof nicht gut laufen.“



Frauke Godde Marpenhof Herten-Disteln

Interview vom 16. Mai 2015

„Eigentlich bin ich Hausfrau“, antwortet die 43-jährige Frauke Godde auf meine Frage, was ihr Beruf sei. Zusammen mit ihrem Mann Karl Godde bewirtschaftet sie den Marpenhof, am nördlichen Rand des Ruhrgebiets in Herten-Disteln. Sie haben sich auf Milchviehhaltung, Erdbeeranbau und Direktvermarktung spezialisiert und leben dort mit seinen Eltern und ihren Söhnen Tom und Ben, elf und acht Jahre alt. Direkt hinter dem Wohngebäude der Familie Godde, die schon seit Generationen am Bach Marpe wohnt und arbeitet, ragen die mehrstöckigen Wohnhäuser auf. „Wir bemühen uns um gute Nachbarschaft, aber es lässt sich aufgrund der Witterung nicht immer verhindern, dass wir am Wochenende aufs Feld müssen“, erzählt Frauke weiter. Sie ist Hausfrau, Landwirtin, Tierpflegerin, Buchhalterin und während der Erntezeit Chefin von bis zu 20 Mitarbeitern, dazu kommen die familiären Anforderungen: „Mein Leben hat sich mit der Geburt der Kinder grundlegend verändert.“

Als Kind kümmerte sie sich um ihr eigenes Pony, das in der Nachbarschaft ihrer Großeltern auf einem Hof stand. Sie verbrachte ihre gesamte Freizeit dort, lernte Reiten und wuchs mit den Kindern vom Hof auf. Irgendwann stand für sie fest: „Ich will auf einem Bauernhof leben.“ Mit 16 Jahren begann sie in Marl eine Lehre als Bürokauffrau, blieb einige Jahre dort in einer Elektronikfirma und lernte Karl bei der Landjugend kennen. Mit 25 Jahren kam sie auf den Marpenhof.

Seitdem hat sich einiges auf dem Hof verändert. Der Einsatz von moderner Technik und tägliche Fürsorge sind notwendig, um die 100 Milchkühe und deren Kälber optimal zu betreuen. „Wir wollen, dass es unseren Tieren und uns gut geht.“ Die Kühe sind mit Bewegungssensoren und die Ställe mit Videokameras ausgestattet, die ihr wichtige Informationen direkt auf das Handy liefern. „Jetzt

brauchen wir nachts nicht mehr alle zwei Stunden aufstehen, um nachzusehen, ob eine Kuh kalbt, sondern werden automatisch geweckt, wenn es soweit ist“, erzählt sie, während ihr ein frischgeborenes Kälbchen an den Fingern schleckt. „Es war nicht immer leicht – zusammen mit den Schwiegereltern – den Hof zu modernisieren.“ Die Melkanlage soll in naher Zukunft ebenfalls erneuert werden. Zwei Stunden dauert das Melken, das zweimal täglich gemacht wird. „Man muss schon Freude an diesem Leben haben, sonst ist die Arbeit nicht zu schaffen.“

Neben dem Verkauf der Milch an die Molkerei betreibt sie eine Direktvermarktung in ihrem Hofladen und hat einen Milchautomaten installiert, an dem sich ihre Kunden selbst die Milch zapfen können. Zusätzlich steht draußen auf der Wiese direkt neben ihren Pferden die Milchhütte – eine Raststation für Radfahrer, die sich dort mit Milchsnacks versorgen können. Sogar eine E-Bike-Ladestation wurde installiert, wie vieles auf dem Marpenhof eine Investition in die Zukunft: „Wir wollen unseren Kindern später einmal einen soliden Hof übergeben, auch wenn wir heute noch nicht wissen, ob einer von ihnen den Hof übernehmen wird“, erzählt sie, während ihr Sohn Ben auf seinem Quad-Bike an uns vorbei knattert; einen eigenen Trecker besitzt er auch schon.

Zurück auf dem Hof laufen die Vorbereitungen für die Erdbeersaison. In wenigen Tagen wird Frauke sich um deren Ernte, Lagerung, Transport und Vermarktung kümmern müssen. Dann wird ihre Zeit noch knapper: „Vor allen Dingen macht uns der bürokratische Verwaltungs-aufwand für die Saisonarbeiter zu schaffen.“ Neben der Feldarbeit leistet sie täglich fast drei Stunden Büroarbeit und stellt fest: „Ohne Frau würde so ein Unternehmen wie dieser Bauernhof nicht gut laufen.“



LandFrauRuhr

Die Autorinnen



Silvia Jansen

Diplom-Fotodesignerin

- 1953 geb. in Oberhausen (Rheinland)
- 1984 Abschluss an der Folkwang-Schule Essen bei Angela Neuke-Widmann
- seit 2006 selbstständig tätig im Bereich Stock-Fotografie
- lebt und arbeitet in Unna

Friedrichstraße 107
D-59425 Unna
Telefon: (02303) 2304840
E-Mail: silvajansen@aol.com



Marion Kunsemüller

Diplom-Objektdesignerin

- 1962 geb. in Kamen (Westfalen)
- 1990 Abschluss an der FH Dortmund bei Prof. Theo Uhlmann
- seit 2003 selbstständig tätig als Grafik-Designerin
- lebt und arbeitet in Kamen und Iserlohn

Sesekedamm 18
D-59174 Kamen
Telefon: (02378) 866544
E-Mail: kontakt@kunsemueller.com